

Ein Besuch in der Zirkusschmiede

SN, 1. 10. 11

Zirkusschülerinnen zeigten gestern am Firmenapéro der IG Rundbuck ihr Können. Eine Gelegenheit für die IG-Rundbuck-Mitglieder, einen Blick hinter die Kulissen der Zirkusschule et voilà zu werfen.

VON CLAUDIA HÄRDI

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Mit jährlichen Ausflügen und Firmenapéros pflegen die Mitglieder der IG Rundbuck den Zusammenhalt. Gestern Abend wurden die IG-Rundbuck-Mitglieder in den Trainingsräumlichkeiten von Miriam und Dominik Pribil, den Gründern und Lehrern der Zirkusschule et voilà, an der Tobeläckerstrasse empfangen. Lara Björnson, Aline Decadt, Katharina Kaufmann, Celine Schmalfluss, Livia Studer und Piya Wagley, sechs junge Frauen, die, seit es die Zirkusschule et voilà gibt, also seit fünf Jahren, in der Zirkusschule trainieren, haben für diesen Anlass eigens eine Vorstellung einstudiert. «Ein paar Wochen haben die Vorbereitungen gedauert», sagt Dominik Pribil.

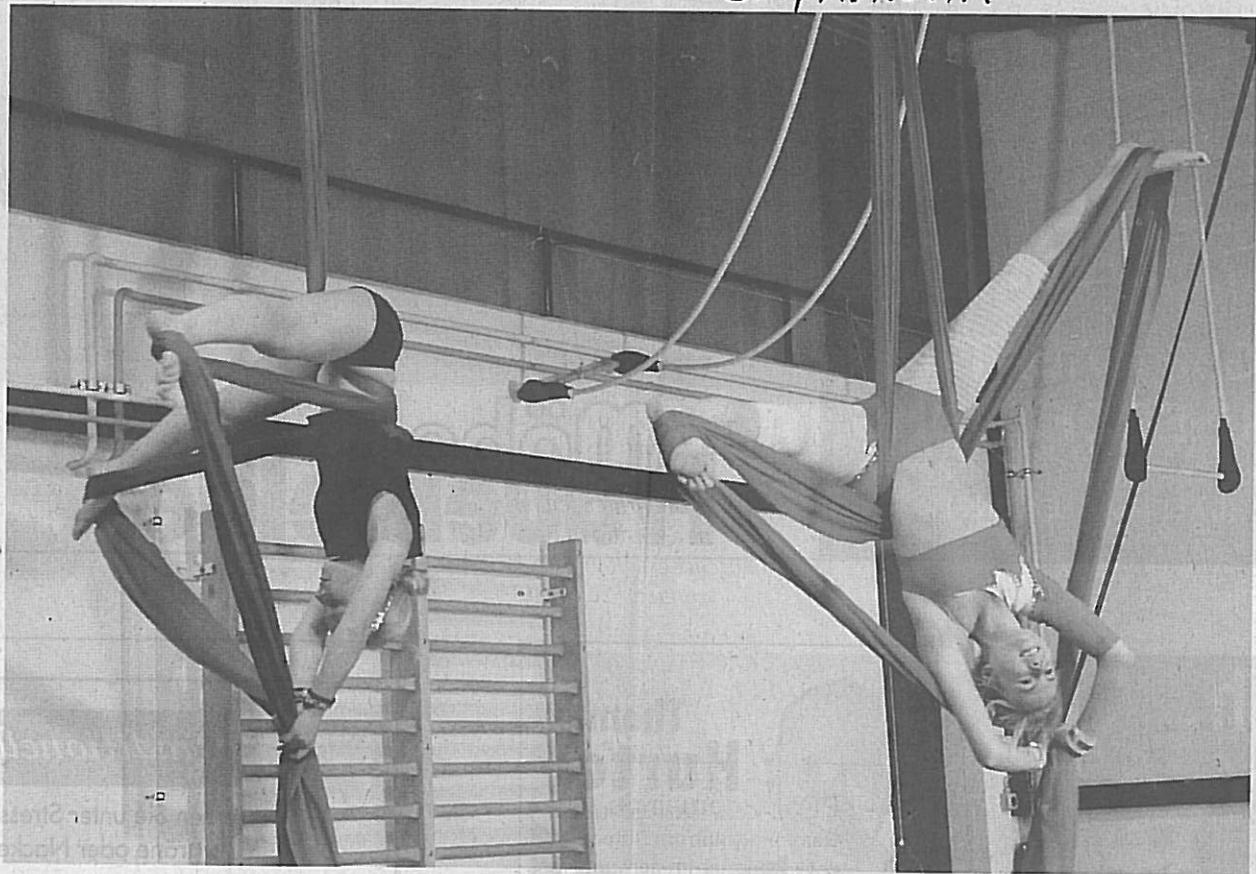
Damit die Besucher die Bandbreite der Disziplinen, die an der Zirkusschule trainiert werden, sehen können, zeigen die Mädchen von der Bodenakrobatik über das Jonglieren, Seiltanzen, Einradfahren und die Akrobatik am vertikalen Tuch bis zur Trapezkunst alles, was sie in den letzten Jahren gelernt haben. Sie wurden denn auch für ihre eindrucksvolle Vorstellung mit regem Applaus belohnt.

Arnold Isliker, Präsident der IG Rundbuck, der sich zum Abschluss bei den jungen Frauen für die sehr gute Vor-

stellung bedankte, wollte auch wissen, ob es in der Zirkusschule Jugendliche gebe, die sich für eine Laufbahn im Zirkus interessieren. Zwei von den jungen Frauen, Katharina Kaufmann und Piya Wagley sind daran interessiert, wie sie sagen. Alle sechs Artistinnen möchten aber vor allem weiterhin in der Zirkusschule et voilà trainieren, obwohl sie mittlerweile die Ältesten der rund 100 Kinder und Jugendlichen sind, die regelmässig in der Zirkusschule anzutreffen sind. Miriam Pribil freut sich, dass die jungen Frauen weiterhin bei Ihnen trainieren werden. Für Isliker wäre das

nichts, obwohl die Zirkusschule auch Erwachsenen offensteht, wie Dominik Pribil zu Beginn des Abends erzählte. «Da muss man fit sein», meint Isliker. Er sei das in seinen jungen Jahren einmal gewesen, und zwar durch das regelmässige Schleppen von Holz, Kaffeebohnen-säcken oder auch Zementsäcken. «Regelmässig 80 Ster Holz verladen, da bleibt man auch fit.» Auch für zwei der jüngeren IG-Rundbuck-Mitgliedern, Daniel und Michael Eugster, wäre das eher nicht das Richtige, wie sie sagen. Michael Eugster hält sich mit Fitness und Kickboxen fit, und Daniel Eugster ist mit

dem Velo unterwegs. Beiden hat die Vorstellung aber sehr gefallen. Und beide sind zudem zum ersten Mal in den Räumlichkeiten der Schule zu Besuch. Dominik Pribil war von einem Nachbarn angefragt worden, ob er seine Firma – also die Zirkusschule – den IG-Rundbuck-Mitgliedern vorstellen würde, wie er vor dem Apéro erzählte. Der gestrige Firmenapéro war der Letzte in der Reihe der diesjährigen Veranstaltungen. Und die Zirkusschule zeigt, dass «im Rundbuck auch etwas für die Muse gemacht wird», wie es Isliker abschliessend formulierte.



Livia Studer und Aline Decadt zeigen am IG-Rundbuck-Firmenapéro Akrobatik am vertikalen Tuch.

Bild Claudia Härdi